



FABER-CASTELL

since 1761



STIFT für Stift
zur eigenen Schrift

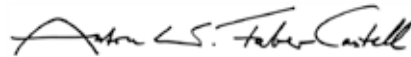
Vorsprung durch Nachhaltigkeit



Die eigene Holzversorgung mit 13.000 ha Plantagen in Brasilien und Kolumbien sichert die weltweite Klimaneutralität von Faber-Castell und verbessert über CO₂-Zertifikate sogar die Klimabilanz weiterer Unternehmen.

Mit einem neuen, sozial vorbildlichen und nachhaltigen Aufforstungsprojekt in Kolumbien baut Faber-Castell seine Vorreiterrolle als CO₂-neutrale Unternehmensgruppe nochmals aus. Auf bald 3.000 ha ehemaligem Weideland pflanzen Farmer Setzlinge und können das zertifizierte Holz an Faber-Castell für die Stifteproduktion verkaufen. Neben der Förderung des Klimaschutzes sichert das Projekt als Alternative zum Anbau von Drogenpflanzen die Existenz der Landwirte und fördert damit die innere Sicherheit in der Region. Das Forstprojekt wurde als eines der ersten weltweit in das UN-Programm „Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung“ („Clean Development Mechanism“ – CDM) im Rahmen des Kyoto-Protokolls aufgenommen. Faber-Castell handelt seit 2013 als erstes Privatunternehmen weltweit mit CO₂-Zertifikaten aus Plantagen.

Als weltweit führender Hersteller holzgefasster Stifte fertigt Faber-Castell zu 100 % mit Hölzern aus nachhaltiger Forstwirtschaft, davon mehr als 95 % mit FSC-Zertifikat. Natürliches Holz ist und bleibt die Kernkompetenz von Faber-Castell und ist als nachwachsender Rohstoff das umweltfreundlichste Material für die Stifteproduktion. Kein Kunststoff kann seine Ökobilanz toppen.



Ökomanager des Jahres 2008 (WWF Deutschland und Capital)



Positive Umweltbilanz



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

95% der Hölzer für die weltweite Stifteproduktion der Faber-Castell-Gruppe stammen von FSC-zertifizierten Plantagen und aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

PVC-Frei
PVC-free



Im Stammwerk Stein werden fast alle Stifte mit einem umweltverträglichen Wasserlack versehen.



Faber-Castell-Stifte halten einfach länger. Durch die patentierte Sicherheitsverleimung sind die Minen besonders bruchstabil.



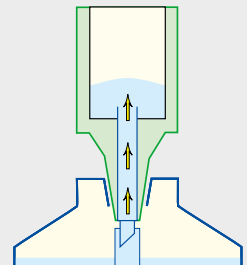
Integrierte Produktpolitik (IPP) statt „Öko-Sortiment“

Die Umweltauswirkungen von Faber-Castell Produkten werden schon bei der Entwicklung durch eine Produktlebenszyklusanalyse ganzheitlich optimiert. Diese umfasst sowohl die Rohstoffauswahl, die Produktion, die Gebrauchsdauer als auch die Entsorgung. Statt der Entwicklung eines speziellen „Öko-Sortimentes“ setzt Faber-Castell auf die Einhaltung höchster Umweltstandards bei allen Produkten.



für lange Lebensdauer und Entsorgungsfreundlichkeit

Faber-Castell-Marker und Faserschreiber halten einfach länger. Ihre Schäfte und Kappen sind aus Polypropylen (PP) und daher gegen schnelles Austrocknen geschützt. Der Tintinhalt kann über Jahre zum Schreiben und Markieren genutzt werden. Auch nach dem Gebrauch wird die Umwelt wenig belastet: PP verbrennt wie Kerzenwachs





Bereits 1761 gegründet, befindet sich Faber-Castell seit acht Generationen in gleicher Familienhand. Aus einem kleinen Handwerksbetrieb hat sich eine internationale Unternehmensgruppe entwickelt mit weltweit 15 Fertigungsstätten, 25 Vertriebsgesellschaften und rund 7000 Mitarbeitern.

Faber-Castell steht für Qualität

Als ältestes und weltweit größtes Unternehmen der Branche genießt Faber-Castell höchstes Ansehen, denn wir wählen für unsere Produkte die besten Rohstoffe aus und stellen höchste Ansprüche an Fertigung und Qualitätskontrolle.

Durch die Güte der Farben, die in den Produkten des Kompetenzfeldes **Spielen & Lernen** verwendet werden, erreichen wir fortwährende Begeisterung bei Kindern, Eltern und Pädagogen. Damit bei den farbigen Ideen für Zeichnen, Malen und Schreiben die Freude stets erhalten bleibt, unterliegen alle Produkte des Kompetenzfeldes **Spielen & Lernen** höchsten Qualitäts- und Entwicklungsstufen für Gesundheit, Einsatzmöglichkeiten und Handhabung.

Faber-Castell unterstützt die kindliche Entwicklung

Für das Kompetenzfeld **Spielen & Lernen** entwickeln wir Produkte, die speziell auf die verschiedenen Phasen der kindlichen Entwicklung abgestimmt sind. Wir stellen sicher, dass unsere Produkte den altersspezifischen Bedürfnissen von Kindern gerecht werden und ihre Entwicklung optimal gefördert wird. Mit geeigneten Produkten unterstützen wir die natürliche Freude am Zeichnen, Malen und Schreiben als wichtige Ausdrucksmittel eines jeden Kindes.

Faber-Castell fördert die natürliche Kreativität

Kinder sprühen vor Ideen und Schaffensdrang. Das Kompetenzfeld **Spielen & Lernen** bietet unzählige Möglichkeiten für kreative und sinnvolle Freizeitgestaltung. Neben dem Bereitstellen von geeigneten Produkten unterstützen wir die Begeisterung und Neugier der Kinder durch spielerische Anregungen in den Produkten von Faber-Castell.

Informationen, Anregungen und Materialien finden Sie im Internet unter: www.Faber-Castell.de

Das passende Schreibgerät - von Anfang an

Schreibenlernen – ein Entwicklungs- und Reifeprozess

Seite 6



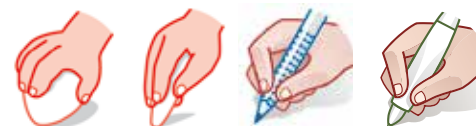
Schriftentwicklung durch spielerische (Schreib-)Motorik

Seite 7



Schreibenlernen durch richtiges (Be-) Greifen

Seite 10



Die Perlenübung –
Wertvolles Training für korrekte Stifthaltung

Seite 12



Links oder Rechts?



Seite 14

Schreibenlernen gelingt
mit gut durchdachter Ergonomie

Seite 18



Was für das Schreibenlernen noch wichtig ist

Seite 22

Schreibenlernen – ein Entwicklungs- und Reifeprozess

Dass Kinder ab Schuleintritt in der Lage sind, schreiben zu können, ist eine Folge der gesamten Entwicklung von Geburt an. Besondere Bedeutung kommt neben dem Sinnes- und Sprachtraining der Entwicklung der Motorik zu. Unterschieden werden: Grob-, Fein-, Grapho- und Schreibmotorik.

Kinder entdecken die Funktionsweise von Stiften und Kreiden

Kinderzeichnungen sind schriftsprachliche Dokumente darüber, dass und wie sich das Kind mit seiner Umwelt beschäftigt und wahrnimmt. Kritzelbilder sind bedeutende Grundübungen für spätere ziehende und schiebende Schreibbewegungen, für Bögen, Schleifen, Schwünge, Striche, Punkte, für Rhythmus und Dosierung des Drucks, Schreibgeschwindigkeiten, Greifhaltung und Platzaufteilung.

Kinder sollten vor dem Schuleintritt ein zeichnerisches Kritzelalphabet beherrschen, verschiedene Linien zeichnen und mühelos mit einer Kinderschere einfache Formen ausschneiden können.

Das Schreiben selbst ist für Kinder ein sehr komplexer Vorgang. Damit es gelingt, müssen auch Körper-, Arm-, Hand- und Fingerhaltung richtig zusammenspielen. Vor allem die korrekte Greifhaltung ist besonders wichtig. Erwachsene müssen die richtige Fingerpositionierung und die richtige Druckdosierung anleiten. Auch die Entwicklung der Rechts- oder Linkshändigkeit muss achtsam begleitet werden. Dabei können ergonomisch gestaltete Stifte und Füller dem Kind das Malen, Zeichnen und Schreiben erleichtern.

In dieser Broschüre geben wir Ihnen wissenschaftlich fundierte Informationen aus der aktuellen Forschung, und erläutern vorteilhafte Rahmenbedingungen und Übungen, mit denen Sie Kindern den Weg zur Schrift erleichtern können. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg, gutes Gelingen und weiterhin Freude bei Ihrem Engagement, Kinder in deren Welt zu begleiten.

Ihr Kompetenzteam Spielen & Lernen von Faber-Castell

Rund um das Schreibenlernen für Unterricht, Hausaufgabenbetreuung, Elternarbeit und Freizeit finden Sie auf www.Faber-Castell.de und www.mediastep-institut.de ständig neue Informationen, Checklisten und Kopiervorlagen. Auf der Rückseite dieser Broschüre finden Sie verschiedene Kontaktmöglichkeiten.

Schriftentwicklung durch spielerische (Schreib-) Motorik

Bereits im Vorschulalter beginnen Kinder erste Wörter zu schreiben; da wird z. B. der eigene Name in Großbuchstaben, MAMA oder der Name des Haustieres geschrieben. Buchstaben werden „gemalt“, nicht exakt gestaltet oder spiegelverkehrt geschrieben. In dieser Phase ist das noch nicht so tragisch.



Damit das Schreibenlernen von Buchstaben und Wörtern, kleinen Sätzen und Texten von Anfang an gelingen kann, sollte das Kind eine Menge an grob- und feinmotorischen Bewegungen beherrschen. Einfache und komplexere Bewegungsabläufe müssen trainiert, erlernt und automatisiert werden. Viele traditionelle Kinderbeschäftigungen und -spiele (Klatsch-, Hüpf-, Fang- und Laufspiele, Pantomime, Ball werfen und fangen, kleine Tänze, Auszählreime, u. v. m.) und auch das Spielen draußen fördern und trainieren diese wichtigen Fähig- und Fertigkeiten. Sie enthalten wichtige balancierende, schwingende, kreisende und sich überkreuzende Bewegungen in verschiedene Richtungen und mit verschiedenen Niveaus – oft in Kombination mit rhythmisierender Sprache.

Aus groben, großen Bewegungen (Grobmotorik) entwickelt das Kind kleinere, feinere Bewegungen (Feinmotorik). Diese müssen durch Material und Aufgaben angeregt, trainiert und automatisiert werden: z. B. mit Knetmasse, Bauklötzen, Steckbausteinen, Puzzles, Fädeln von Perlen, Schleifen binden und ähnliche Übungen. Aus diesen verschiedenen, trainierten Bewegungsabläufen kann schließlich die Grapho- und die Schreibmotorik entstehen. In Linienbildern der ersten Jahre werden die Zeichenbewegungen feiner und differenzierter, sie sind wichtige Grundlage für das Schreiben. Kinder trainieren schon in dieser Phase bedächtig verschiedene Zeichen; sie beachten und kontrollieren zunehmend die Formgebung (=Graphomotorik).

Für das gelingende Schreiben müssen noch die nötigen Verbindungen erlernt werden: verschiedene Bewegungen des Ziehens und Schiebens eines Stiftes, gerade und geschwungene Linien, Bögen, Striche und Punkte, vollzogene Auf- und Abstriche, Steigungs-, Richtungswechsel und verschiedene Ansatzpunkte, aber weniger die Formgenauigkeit der Buchstaben. Diese Verbindungsbewegungen ergeben – vor allem für die Schreibschriften – die Schreibmotorik. Die Kombination einer formgenauen Graphomotorik mit einer flüssigen Schreibmotorik ergeben orthografisch richtiges, flüssiges Schreiben.

Besonders die Schreibmotorik muss ausreichend trainiert und unterstützt werden. Der Schreibfluss entsteht nicht zufällig von allein! Elementar dafür sind die motorischen Grundlagen: zielgenaues Steuern von Bewegungen, die Raum-Lage-Koordination, visomotorische Fähigkeit und Fertigkeiten.



Verfügen Kinder über eine schlecht entwickelte Schreibmotorik, verlieren sie die Formenkontrolle (Graphomotorik), wenn sie Bewegungen schneller ausführen müssen. Das bedeutet, wenn Kinder schnell schreiben müssen, verschlechtert sich das Schriftbild enorm: Die Schrift wird unleserlich und Schreibfehler nehmen zu. Intensives Üben der Buchstaben und Wörter wäre die falsche Förderung; daraus können verstärkte Verkrampfung und stärkere Lern- und Konzentrationsschwächen entstehen. Viel unterstützender ist für diese Kinder das Üben wichtiger Bewegungsabläufe wie Richtungsänderungen mit den Händen in der Luft oder groß auf Papier oder in Sand zeichnen.



Je mehr Kindern eine Brücke von Bewegungsanreizen über das elementare Zeichnen hin zum Schreiben gebaut wird, desto leichter kann der Schreiblernprozess gelingen. Kinder mit motorischen Schreibproblemen müssen daher Anreize für grob- und feinmotorische Bewegungen bekommen. Schwungübungen jeder Art sind für Kinder in der Vorschule und Eingangsstufe eine ideale Vorbereitung und Begleitung. Das Achten auf richtige Buchstabenformen und Orthografie allein ist eher hinderlich. Lassen Sie Bewegungen in der Luft, auf dem Rücken eines anderen Kindes, auf dem Tisch mit Händen, auf dem Boden mit Füßen – mit offenen und geschlossenen Augen u. v. m. üben.

Schreibenlernen durch richtiges (Be-) Greifen

Greifbewegungen sind für den Menschen in seiner gesamten Entwicklung von enormer Bedeutung. Damit Vor- und Grundschulkinder Mal- und Schreibstifte effektiv nutzen, müssen alle Muskeln und Gelenke vom Schultergürtel bis in die Fingerspitzen sowie die präzise Greifhaltung entwickelt und trainiert werden.



Kleinkinder greifen Gegenstände und Stifte zunächst im Faust- bzw. Quergriff. Entsprechend dieser Greifhaltung

sind z. B. mit Malkreiden oder den Jumbo Grip Buntstiften erste einfache Zeichenbewegungen möglich. Das zeigen auch die ersten „Bilder“: sie werden aus der Armbewegung „zufällig“ auf das Papier gebracht.



Anschließend erfolgt ein wichtiger Übergang für die gesamten künftigen Zeichen- und Schreibbewegungen: Die Bewegung wird gezielter, Linien sind nicht mehr zufällig, sie werden geführt auf den zweidimensionalen Papier „raum“ gezeichnet.



Mit Kreis- und Zickzackbewegungen übt das Kind wichtige Linienabfolgen für spätere Buchstabenschwünge.

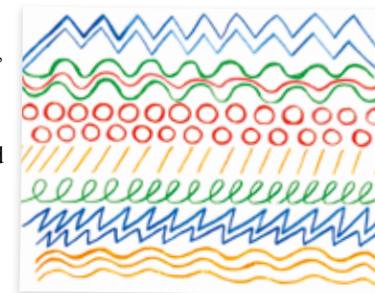
Ab diesem Zeitpunkt beginnt das Kind, den Stift bzw. die Kreide bereits im Pfötchengriff zu greifen. Jetzt werden die Finger bewusster eingesetzt, das Kind beginnt Schrift zu imitieren.



Der Pinzettengriff, aus locker gebeugtem Zeigefinger und Daumen, wird beim Umgang mit kleinen Objekten, wie z. B. beim Sortieren von Perlen oder Puzzleteilen trainiert.



Mit Hilfe des Mittelfingers kann das Kind nun den Dreifinger- oder Präzisionsgriff erlernen. Dieser ist wichtig, um Stifte effektiv, das heißt entspannt halten und die Linie gezielt spüren zu können



Der Zeigefinger ist der aktivste und richtungsweisendste Finger. Der Daumen liegt dort entspannt auf, wo er – leicht gebeugt – am Stift ankommt. Der Mittelfinger liegt leicht quer unter dem Stift und soll in keine Mulde oder Vertiefung greifen, da sich sonst die gesamte Armhaltung für die Schreibaktivität verändern muss und in der Regel verspannt. Um den Dreifingergriff richtig zu erlernen, benötigen Kinder Anleitung und immer wieder Korrektur.



Während all dieser Aktivitäten wird gleichzeitig die Visomotorik (Auge-Hand-Koordination) erlernt, geübt und automatisiert. Ausschließlich eintönige, einseitige Bewegungen, wie z. B. intensives Spielen mit Spielekonsolen, verhindern eine wichtige Entwicklung der Auge-Hand-Kontrolle. Kinder müssen immer wieder komplexe Greifsituationen für den späteren Schulerfolg üben: einen Ball werfen und fangen, Perlen auffädeln, Steckbausteine kombinieren, Formen ausschneiden.

Achten Sie bei den Zeichen- und Schreibübungen in jedem Fall auf genügend Lockerungsübungen für die Kinderhände: ausschütteln, die Finger über die Tischplatte oder den Rücken eines anderen Kindes krabbeln lassen, Knetmasse mit verschiedenen Bewegungen formen (rollen, zwirbeln, ziehen, zupfen, schlagen, kneten).

Die Perlenübung – wertvolles Training für korrekte Stifthaltung

Kindern mit falscher Stifthaltigkeit hat folgendes Training über längere Zeit oft geholfen. Wichtig ist, dass das Kind sich bei motorischem Umlernen nie (!) gleichzeitig auf inhaltliches Arbeiten konzentrieren soll. Bewegungsänderung benötigt die gesamte Aufmerksamkeit; daher sollte diese Übung zusätzlich in der Freiarbeit oder in Differenzierungsphasen stattfinden.

Die Übung ist nur mit der Schreibhand zu trainieren! Für dieses Training benötigen Sie eine unlackierte Holzperle mit ca. 10 mm Durchmesser für jedes Kind.



1. Das Kind lernt die Perle in der Schreibhand mit Ringfinger und kleinem Finger zu halten. Zu Beginn wird das Kind eventuell die andere Hand zu Hilfe nehmen und die beiden Finger fixieren. Die Übung sollte nach einigem Üben einhändig funktionieren. Daumen, Zeige- und Mittelfinger dürfen gebeugt bleiben. Unter Umständen kommt es zu Beginn der Übung zu Spannungsgefühlen am Unterarm.



2. Kann das Kind die Perle mit den beiden Fingern halten, folgt die nächste Übung. Es wird die Feinmotorik trainiert: Perlen fädeln, Murmeln oder kleine Bausteine sortieren, u. ä. – die Holzperle wird bei all diesen Übungen nach wie vor in der Schreibhand mit Ringfinger und kleinem Finger gehalten.



3. Klappt auch diese motorische Aufgabe erfolgreich, findet der Übergang zum Zeichnen statt. Das Kind malt und zeichnet große Schwünge, Schleifen, Bögen usw. und hält auch dabei die Perle in den beiden Fingern fixiert. Funktioniert dies, können Übungsblätter als Aufgaben dienen, auf denen das Kind Wege durch ein Labyrinth spürt, Ziffernbilder vervollständigt oder andere zeichenorientierte Aufgaben ausführt.

4. Nun kann der Übergang zu Schreibbewegungen stattfinden. Zu Beginn sollten mit dem Jumbo Grip Bleistift, dem Drehbleistift oder dem Schulfüller von Faber-Castell in größere, nach und nach in kleinere Lineaturen geschrieben werden. Auch hierbei wird die Übungsperle mit Ringfinger und kleinem Finger gehalten.



Die Übung unterstützt, dass der Mittelfinger als Auflagefinger unter den Stift gebracht wird. Blicke der Mittelfinger oben auf dem Stift, entstünde an der Seite eine Lücke, da Ringfinger und kleiner Finger die Perle halten. Die Stifthaltung wird instabil und es wird fast unmöglich zu schreiben, ohne dass der Stift verloren geht. Durch das Training mit der Perle findet das Kind erfolgreich den Dreifingergriff für eine entspannte Stift- und Schreibhaltung.



Links oder Rechts?

Ob rechts- oder linkshändig sagt nichts über die Lernfähigkeit, Intelligenz oder den Schreiblernprozess aus. Mit welcher Hand ein Kind schreibt, ist ausschließlich von der motorischen Dominanz der jeweils gegenüberliegenden Gehirnhälfte abhängig. Händigkeit muss unabhängig von jedem kulturellen oder regionalen Hintergrund sein, jede Art von Umerziehung muss unterbleiben!



Stifte, die sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder geeignet sind, begleiten den hochkomplexen, neurophysiologischen Prozess der Lateralität optimal: Jumbo Grip Bunt- und Bleistifte oder auch der Drehbleistift von Faber-Castell.

Bei einem vier- bis fünfjährigen Kind sollte eine eindeutige Händigkeit erkennbar sein. Ist dies nicht der Fall, sollte es spätestens bis zum Schulstart geklärt werden.

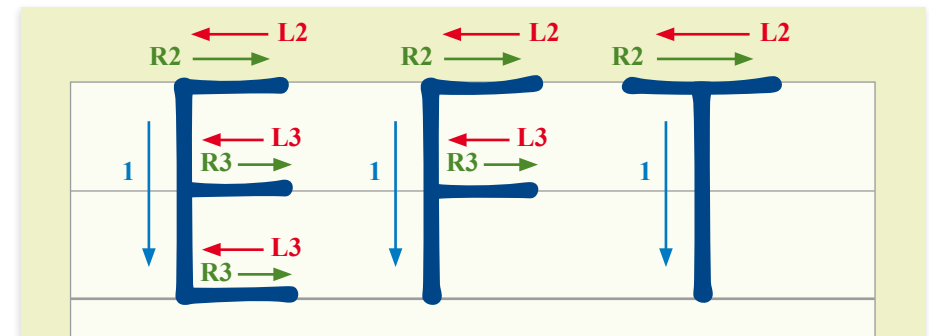
Um in Problemfällen die Händigkeit zu erkennen, müssen die Eltern und weitere Spezialisten, beispielsweise Ergo-, Mototherapeuten und Schulpsychologen einbezogen werden. Die Experten sollten bei der Diagnose berücksichtigen, dass nach den neuesten Erkenntnissen der Forschung Füßigkeit, Äugigkeit und Hörvermögen nicht der Händigkeit entsprechen müssen.

Für die Diagnose werden vor allem Tätigkeiten genutzt, die nur mit einer Hand ausgeführt werden und kaum von Regeln bestimmt sind: Zähneputzen, würfeln, Murmeln aus einem hohen Gefäß entnehmen und wieder in das Glas zurück geben, Perlen auf einen senkrecht fixierten Draht aufstecken. Regelbelastete Tätigkeiten wie das Greifen von Essbesteck sind dagegen eher ungeeignet.

Für linkshändige Kinder sind gezielte Kräftigungs- und Lockerungsübungen besonders wichtig. Unsere Schrift ist mit ihrem Schreibfluss auf die Bewegungsmuster von Rechtshändern abgestimmt. Linkshänder müssen beim Schreiben oft schieben statt ziehen. Bögen, Arkaden und Kreislinien müssen oft entgegen der eigenen, intuitiven Bewegungsrichtung ausgeführt werden.

Dies erfordert einen anderen muskulären Aufwand als das rechtshändige Schreiben und kann durch ergonomische Stifte, wie den Drehbleistift und den links- oder rechtshändigen Schulfüller von Faber-Castell ausgeglichen werden. Einige wenige Schreibrichtungen können für Linkshänder angepasst werden.

Für Kinder im Einschulungsalter ist das erste Schreiben ein buchstäbliches Malen unter höchster Konzentration. Hier kann die Schreibqualität mit linker oder rechter Hand kein



aussagekräftiges Kriterium sein, um auf die Händigkeit zu schließen. Typischer für linkshändige Kinder ist, dass sie versuchen, rechts oben am Blatt zu lesen oder zu schreiben. Auch verdrehte Buchstaben oder ganze Wörter sind typisch für Linkshänder. Allerdings verdrehen auch rechtshändige Kinder beim Schreibenlernen Buchstaben und Wörter.

In jedem Fall sollten linkshändige Kinder durch entsprechende Werkzeuge Erleichterung bekommen: Hilfreich sind beispielsweise der für Rechts- und Linkshänder geeignete Faber-Castell Drehbleistift mit weicher und rutschsicherer Oberfläche und Dreikantprofil, Jumbo Grip Blei- und Buntstifte mit Dreikantprofil oder der spezielle Schulfüller von Faber-Castell für rechts- oder linkshändig schreibende Kinder.

Weitere Informationen, Checklisten und Tipps finden Sie unter www.Faber-Castell.de und www.mediastep-institut.de



STIFT für Stift zur eigenen Schrift

Alle Schreiblernstifte von Faber-Castell wurden mit ergonomischem Mehrwert entwickelt, sodass sie die verschiedenen, individuellen Kinderhände, sowohl rechts- als auch linkshändig, unterstützen. Die Dreikant-Griffzone unserer Schreibgeräte fördert den richtigen Dreifingergriff und ermöglicht eine entspannte, ermüdungsfreie Schreibhaltung. Form und Material der Schreibgeräte geben sicheren Halt und lassen Freiraum für das individuelle Positionieren der Finger. Die Ergonomie des Schreibgerätes passt weiterhin, selbst wenn sich Kinderhandproportionen durch Wachsen anatomisch verändern.

① Jumbo Grip Bleistift

Der meistverkaufte Schreiblern-Bleistift – für erste Schwünge und Schreibbewegungen



② Scribolino Drehbleistift 1.4 mm

Mit gefederter Mine – ideal für erste Schreibübungen



④ Scribolino Tintenroller

Mit Kugel-Spitze für flüssiges Schreiben – die Alternative zum Füllhalter

③ Scribolino Schulfüller

Mit stabiler Schreibfeder und Iridiumkornspitze – das perfekte Werkzeug für Schreiblern-Profis



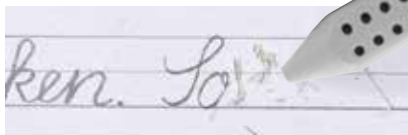
Schreibenlernen gelingt mit gut durchdachter Ergonomie



Jumbo Grip Blei- und Buntstifte, der Drehbleistift mit Dreikantprofil sowie der Schulfüller von Faber-Castell bieten wesentliche Eigenschaften, um Kinder optimal beim Schreiblernprozess zu unterstützen. Vorteilhaft ist bei allen Stiften die Dreikantform, denn sie gewährleistet größtmöglichen Kontakt zwischen Fingern und Stift. Bei runden Stiften muss zusätzlich die Rotationsachse fixiert werden, wodurch die Hand verkrampft. Richtungsänderungen, Druckdosierung und das Greifen des Stiftes können beim Zeichnen und Schreiben mit Dreikantstiften entspannter erfolgen.

Jumbo Grip Bleistift

- 1 Patentierte Soft-Grip-Zone
- 2 Bruchfeste Mine durch Spezialverleimung
- 3 Mit Namensfeld



Grip Dreikantradierer Scribolino Radierer

Qualitätsradierer
Für Blei- und Buntstifte
PVC-frei



Scribolino Drehbleistift 1.4 mm

Die Ergonomie des Drehbleistiftes unterstützt Kinder bei grapho- und schreibmotorischen Aufgaben, und zwar Rechtshänder wie Linkshänder:

- 1 Eine stabile, aber weiche und extra dicke Bleistiftmine für Schreibübungen ohne lästiges Spitzen
- 2 Der „Stoßdämpfer“ (= integrierte Feder) gleicht zu starken Druck aus und verhindert so Minenbruch
- 3 Ergonomisch geformtes Dreikantprofil, das den Dreifingergriff unterstützt
- 4 Rotationssymmetrische Form, für Rechts- und Linkshänder
- 5 Intuitive Orientierungshilfe durch Farbmarkierungen für Zeigefinger und Daumen, die den Dreifingergriff verlangt, aber ergonomisch nicht einengt und so eine individuelle Greifhaltung ermöglicht
- 6 Angenehmes, rutschesicheres Material für entspanntes Halten
- 7 Robuste Drehmechanik für gezieltes Verlängern der Mine

Immer locker bleiben

Schreiben verlangt von Kindern ein hohes Maß an Konzentration und Ausdauer. Daher ist es wichtig, von Anfang an dem Verkrampfen der Hand entgegenzuwirken – Phasen des konzentrierten Arbeitens sollten unterbrochen werden von kleinen Pausen zur Handlockerung.

Das Auffädeln von Perlen auf eine Schnur oder das Formen von Buchstaben mit Knete macht Kindern Spaß und ihre Hände fit für die nächsten Schreibübungen!



Meilensteine beim Schreibenlernen: Schreiben mit Tinte

Nachdem das Schreiben mit Jumbo Grip- oder Drehbleistift geübt und automatisiert wurde, sollte der Füller als *das* Schreiblerngerät folgen. Er gibt im Vergleich zum Tintenroller haptische Rückmeldungen: Eine zu steile oder flache Stifthaltung verhindert fließendes Schreiben oder der Tintenfluss stoppt.

Ein guter Schreiblernfüller sollte folgende Eigenschaften aufweisen:



Scribolino Schulfüller

- 1 Asymmetrisch gestaltete Griffzone entsprechend der Händigkeit des Kindes
- 2 Die Griffzone darf keine drei Mulden aufweisen, da diese zu mehr Verkrampfungen führen können. Bei der ergonomischen Griffzone gilt: so wenig wie möglich und so viel wie nötig. Für den Zeigefinger ist eine Mulde oder Schanze als vordefinierte Position wichtig, so können Richtungsänderungen und Druckvariationen bestens übertragen werden; der Mittelfinger benötigt auf der Unterseite keine Mulde, am besten eignet sich eine glatte Fläche für ihn, damit er leicht quer unter dem Stift liegt und nicht in eine Vertiefung greifen muss. Eine Mulde könnte die Handgelenks-, Ellbogen- und Armposition so verändern, dass die Schreibhand verkrampft! Auch der Daumen benötigt keine Vertiefung, er soll entspannt seine individuelle Greifposition finden können.
- 3 Eine farblich gestaltete Griffzone sowie eine „Stufe“ hin zur Feder helfen, die Finger nicht zu weit vorn zu positionieren und einen Schreibwinkel von ca. 45 Grad zu realisieren. So gleitet der Stift flüssig, die Finger verdecken nicht die Schreibspitze und ermöglichen die nötige Visomotorik.
- 4 Die Schreibfeder muss eine Iridiumkornspitze haben, damit sie starken Druck aushält.
- 5 Der Füllerschaft sollte keine Stiftverlängerung durch Aufstecken der Kappe ermöglichen, um negative Hebelwirkung und unnötige Muskelarbeit zu vermeiden.
- 6 „Eingebaute“ Wegrollbremsen
- 7 Nachfüllen mit handelsüblichen Standardpatronen und Tintenstand-Sichtfester

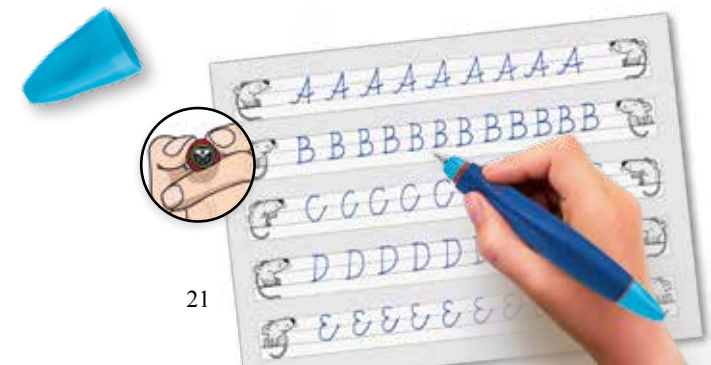
Tintenroller eignen sich für fortführendes Schreiben ab Klasse 5, sobald das Schreiben automatisiert ist, oder für Kinder, die sich motorisch schwer tun und eine sehr verkrampfte Stifthaltung haben. Die Ergonomie des Scribolino Tintenrollers unterstützt Kinder in flüssigem Schreiben, egal ob Links- oder Rechtshänder.



Scribolino Tintenroller

- 1 Neue Schreibspitze mit jedem Patronenwechsel, dadurch gleichmäßige Strichbreite ohne Kratzen
Tinte löschar
- 2 Intuitive Orientierungshilfe durch Farbmarkierungen für Zeigefinger und Daumen
- 3 Rotationssymmetrische Form für Links- und Rechtshänder
- 4 Ergonomisch geformtes Dreikantprofil, das den Dreifingergriff unterstützt
- 5 Angenehmes, rutschesicheres Material für entspanntes Halten

Schreiblernstifte und -füller müssen ergonomisch so gestaltet sein, dass sie die Schreib- und Graphomotorik bestmöglich unterstützen. Gleichzeitig sollen sie aber so viel Freiheit bieten, dass entsprechend der individuell geformten Hand der optimale Dreifingergriff erlernt werden kann. Dann macht Zeichnen und Schreibenlernen Freude und findet erfolgreich statt!

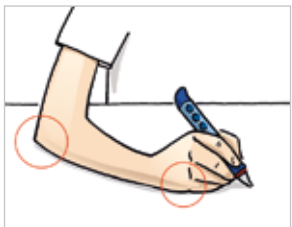


Was für das Schreibenlernen noch wichtig ist



1. Damit die Schreibbewegungen flüssig sind, ist eine gute, aufrechte Sitzposition wichtig. Die Füße sollen Bodenkontakt haben. Dafür muss entweder das Mobiliar in der Höhe angepasst sein oder ein kleiner Fußschemel zur Verfügung stehen.

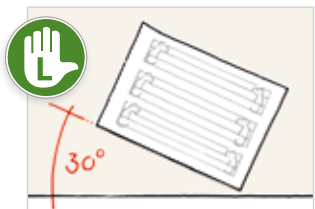
Das aufrechte Sitzen frontal vor dem Tisch ermöglicht einen optimalen Auge-Hand-Abstand, wodurch die Schreibmotorik kontrollierend beobachtet werden kann; alle anderen Sitzpositionen beeinträchtigen den Schreibprozess.



2. Während des Schreibens sollen Unterarm und Außenkante der Hand auf der Schreibunterlage aufliegen. So sind Schulter, Arm und Handgelenk entspannt und müssen keine zusätzlichen, anstrengenden Haltearbeiten seitens der Muskulatur leisten.



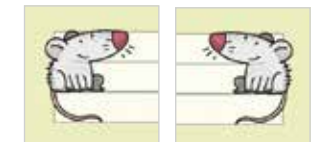
3. Für Rechtshänder sollten Schreibhefte und Arbeitsblätter ca. 15 Grad nach links, für Linkshänder ca. 30 Grad nach rechts geneigt liegen. Diese Position entspricht bei frontalem Sitzen vor dem Tisch der Bewegung des Unterarms; die Schrift kann bei beiden Händigkeiten kontrolliert beobachtet werden, weil die Hand unterhalb der Linie aufliegt. Diese Position ist gerade für Linkshänder wichtig, da diese oft eine „Hakenhaltung“ entwickeln, die eine enorme Überdehnung und Verkrampfung von Hand und Fingern zur Folge hat.



4. Lineaturen sind für das Schreibenlernen unterstützend. Da im Schreibunterricht allerdings mehr die Form der Buchstaben als der Bewegungsablauf trainiert wird, ist es durchaus sinnvoll, Kindern größere Lineaturen anzubieten. Hier sind Lineaturen geeignet, die durch Farbe an den Rändern unterschiedlich gekennzeichnet werden und so das System der Ober- und Unterlängen sowie Buchstabenmitten verdeutlichen.



Für Linkshänder ist es sinnvoll, die Aufteilung der Lineatur auch rechts auf dem Schreibblatt zu kennzeichnen, da die grafische Unterstützung sonst durch die linke Hand komplett verdeckt wird und nicht sichtbar ist.



5. Der Lichteinfall muss je nach Händigkeit des Kindes so sein, dass keine Schatten das Schreiben bzw. die Visomotorik behindern.

Wenn mehrere Kinder, in Schule oder Freizeit an einem Tisch schreiben oder basteln, sollten sie so sitzen, dass sie sich mit ihren aktiven Armen nicht gegenseitig in den Bewegungen stören.



Weitere Informationen und eine weiterführende Literaturliste finden Sie im Internet unter www.Faber-Castell.de und www.mediastep-institut.de

Das unabhängige Institut Mediastep Nürnberg bietet Fortbildungen für Lehrkräfte, Erzieher/innen und pädagogische Fachkräfte mit akkreditierten Seminaren sowie pädagogischen Beratungsservice an. Die Fortbildungen des Mediastep-Instituts sind in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Kultusministerium im jeweiligen Bundesland akkreditiert. Beleuchtet werden aktuelle Entwicklungen der pädagogischen und neurowissenschaftlichen Forschung eingebettet in die Bildungs- oder Lehrpläne für Lehrer bzw. Erzieher/innen vor Ort. Lehrkräfte und Erzieher/innen erfahren und erleben neueste Erkenntnisse aus den Bereichen der Entwicklungspsychologie, Ergonomie und Lernforschung für die tägliche Arbeit mit Kindern in Unterricht, Förderung und Betreuung.

Informationen zu Fortbildungen und Beratungsservice:

„Kunstunterricht in der Grundschule“ (KuGS)

„Entwicklung der Schreibkompetenz“

Mediastep – Institut für Kunst- und Medienpädagogik

Telefon: 09 11 / 9 33 25-20 • Telefax: 09 11 / 9 33 25-25

Internet: www.mediastep-institut.de • E-Mail: info@mediastep-institut.de

Mehr für Lehrer und pädagogische Fachkräfte auf www.Faber-Castell.de

Auf unseren Internetseiten für Lehrkräfte, Pädagogen und Ergotherapeuten finden Sie didaktische und pädagogische Informationen, Tipps und kreative Ideen.



Registrieren Sie sich auf www.Faber-Castell.de/Service/Paedagogen mit Ihrer Schuladresse bzw. Einrichtung und fordern Sie aktuelle Produktproben und den Newsletter aus dem Sortiment Spielen & Lernen von Faber-Castell an.

Haben Sie Fragen, Tipps und Ideen, die uns weiterhelfen, unser Sortiment noch besser auf Ihre Wünsche und die Ihrer Kinder abzustimmen?

Dann schreiben Sie an info@Faber-Castell.de. Wir freuen uns!

A.W.Faber-Castell Vertrieb GmbH

90546 Stein/Nürnberg • Germany • Telefon: 09 11/99 65-0 • Telefax: 09 11/99 65-55 98

Internet: www.Faber-Castell.com • E-Mail: info@Faber-Castell.com